

Anlage 2 Abschichtungstabelle

Erläuterung der Kürzel in den Prüflisten

1. Bezeichnung

Deutscher und wissenschaftlicher Name, alphabetisch sortiert

2. Abschichtungskriterien

- V Wirkraum bzw. Untersuchungsraum liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art
- L Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum bzw. Untersuchungsraum des Vorhabens nicht vorkommend
- W Wirkungsempfindlichkeit der Art ist vorhabenspezifisch gering

3. Vorkommen der Art in den Lebensräumen des Planungsraumes

- N Nachweis: Art im Wirkraum bzw. Untersuchungsraum durch Bestandserfassung aktuell nachgewiesen
- P Potentielles Vorkommen (hier: artspezifischer Lebensraum betroffen, Einzelnachweise bekannt, ggf. auch Nahrungsgast)

Grundlage der Artnachweise bildet der FFH-Managementplan zum „Alt“-FFH-Gebiet DE 3453-308 „Oder-Neiße-Ergänzung“ mit seinen zugrundeliegenden biotopkundlichen und faunistischen Erfassungen /1/

4. Schutzstatus: Naturschutzfachliche Bedeutung im Funktionsgefüge des Bezugsraumes

- Bbg Rote Liste Brandenburg
- D Rote Liste Deutschland
- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
- R extrem selten
- V Vorwarnliste
- D Daten unzureichend
- ungefährdet

EHZ Bbg EHZ für Bbg nicht aktuell vorhanden, FFH-Monitoring für das Land Brandenburg ist unveröffentlicht

- EHZ D Angabe Erhaltungszustand Deutschland, kontinentale Region, nur für Arten des Anhangs IV der FFH-R
- FV günstiger Erhaltungszustand/nach BfN (2019) A = sehr guter Erhaltungszustand (EHZ)
- U1 unzureichender Erhaltungszustand/nach BfN (2019) B = guter EHZ
- U2 schlechter Erhaltungszustand/nach BfN (2019) C = mittlerer bis schlechter EHZ
- xx unbekannt bzw. nicht angegeben
- VA Verantwortungsart gemäß BfN

- !! in besonders hohem Maße verantwortlich
- ! in hohem Maße verantwortlich

Anm.: alle Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sind streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG.

Zusätzlich bei europäischen Vogelarten nach Artikel 1 der Vogelschutzrichtlinie:

- 1 Art ist in Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie geführt.
- s Art ist streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG.

5. Erforderlicher Hauptlebensraum der Art, für die Nutzung als Fortpflanzungs- und Ruhestätte

5 L - Lebensraum

- G Gewässer/gewässernahes Umfeld (Differenzierung: s - Standgewässer, f - Fließgewässer)
- K Kulturlandschaft/Offenland (Differenzierung: a - Ackerland; g - Grünland)
- S Siedlungsbereich
- W Wald (Differenzierung: l - Laub(misch)wald, n - Nadel(misch)wald)
- X Sonderbiotop (Felsen, Ödland, Weinberge, Steinbrüche etc.)

6. Begründung

7. Prüfvermerk (gutachterliche Empfehlung)

- keine weitere Betrachtung notwendig (Abschichtungskriterien greifen)
- U Datenlage unzureichend für eine Einschätzung, Untersuchungsbedarf
- ✓ Weitergehende art- oder artgruppenbezogene Prüfung, kein weiterer Untersuchungsbedarf

Arten des Anhang IV der FFH-RL

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Farn- und Blütenpflanzen	<i>Pterido- / Spermato- phyta</i>													
Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	x	x				2	-	1	U2	G, K	V: nächstgelegener Nachweis der Art in unmittelbar benachbartem FFH-Gebiet in einer Entfernung von rund 4,3 km im Süden zum UR L: feuchte bis nasse, zeitweise überschwemmte Offenstandorte im Wechselwasserbereich von mäßig nährstoffreichen Stillgewässern oder langsam fließenden Bächen und Gräben		-
Säugetiere	<i>Mammalia</i>													
Biber	<i>Castor fiber</i>				x		1	-	V	FV	G	V: der UR liegt im aktuellen Verbreitungsgebiet; Oder als Wanderkorridor nicht auszuschließen		✓
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	x	x				1	-	1	U2	Ka	V: kein Nachweis der Art L: Eignung des UR als nutzbarer Lebensraum ist ausgeschlossen		-
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>				x		1	-	3	U1 !	G	V: der UR liegt im aktuellen Verbreitungsgebiet; Oder als Wanderkorridor nicht auszuschließen		✓
Luchs	<i>Lynx lynx</i>	x	x				1	-	2	U2	W	V: kein Nachweis der Art L: Eignung des UR als nutzbarer Lebensraum ist ausgeschlossen		-
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	x	x				2	-	3	U2 !	W	V: kein Nachweis der Art L: Eignung des UR als nutzbarer Lebensraum ist ausgeschlossen		-
Wolf	<i>Canis lupus</i>	x	x				0	-	1	U2	W	V: kein Nachweis der Art		-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												L: Eignung des UR als nutzbarer Lebensraum ist ausgeschlossen	
Säugetiere / Fledermäuse	<i>Mammalia / Chiroptera</i>												
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>					x	3	-	V	FV	K, S, W	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat jedoch maximal bis 2.000 m L: Wochenstuben- und Sommerquartiere in Spalten in und an Gebäuden sowie in Baumhöhlen und -spalten, häufige Quartierwechsel, Winterquartiere in ehemaligen Bergwerken und Stollen, daneben Kellergewölbe und Bunker sowie Baumhöhlen W: Nutzung UR als potenziell als Jagdhabitat und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	✓
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>					x	3	-	G	U1	K, S	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: standorttreue und wenig strukturgebundene Art, Kulturfolger, gebäudesiedelnd W: Nutzung UR als Jagdhabitat und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	✓
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>					x	2	-	-	FV	K, S, W	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat jedoch maximal bis 3.000 m	✓

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												L: variable Lebensraumnutzung, Quartiere in Baumhöhlen W: Gehölzstrukturen entlang der Oder bzw. Klingefließ dienen als Leitstruktur und Jagdhabitat, Nahrungshabitat in Gewässernähe	
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	x	x	X			2	-	2	U2	K, S	V: nächstgelegener Nachweis nur weit südlich des UR in 4,5 km Entfernung, Entfernung zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat maximal bis 5 km L: ortstreu, stark strukturgebunden, aber dennoch mit flexibler und synanthroper Lebensraumnutzung, vorwiegende Nutzung von Gebäudequartieren W: Jagdhabitats bevorzugt in offener Kulturlandschaft, auch in Siedlungen an Straßenlaternen, aufgrund der Entfernung und südlich gelegener Habitats ist eine Empfindlichkeit jedoch auszuschließen	-
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>					x	3	-	V	U1	K, S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: Wochenstuben- und Sommerquartiere bevorzugt in Baumhöhlen und in Stammrissen, häufige Quartierwechsel, Winterquartiere in Baumhöhlen sowie in Fels- oder Mauerspalten W: Nutzung UR als Jagdhabitat und für Transfer nicht auszuschließen	✓
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>					x	2	-	V	U1	G, S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie	✓

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: Wochenstuben- und Sommerquartiere in Spalten in und an Gebäuden sowie in Baumhöhlen und -spalten, Winterquartiere vor allem in ehemaligen Bergwerken und Stollen, Jagdhabitats vor allem in gewässernahen Waldgebieten W: Nutzung UR als Jagdhabitat und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>					x	1	-	V	U1 !	S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden, weite Wanderungen zu Winterquartieren L: ist auf Quartiere in Gebäuden und auf Laub- und Mischwälder als Jagdhabitat angewiesen W: Nutzung UR als Quartierstandort und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	✓
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>					x	2	-	D	U1	G, K, S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 4.500 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden, weite Wanderungen zu Winterquartieren	✓

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												L: Wochenstuben- und Sommerquartiere in Baumhöhlen und -spalten, seltener in Spalten von Bauwerken, häufige Quartierwechsel, Winterquartiere in Baumhöhlen, aber auch an Gebäuden sowie in Felsspalten W: Nutzung UR als Jagdhabitat und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	x		x			1	-	V	U1	G, S, W	V: kein Nachweis der Art L: Sommerquartiere in Spalten an Gebäuden sowie Baumhöhlen und Borkenspalten, Winterquartiere in Kellern oder Felshöhlen W: Jagdhabitats divers, jedoch bevorzugt gehölzreich oder auch an strukturreichen Fließgewässern, aufgrund unzureichender Ausstattung des UR mit diesen Jagdhabitats ist eine Empfindlichkeit auszuschließen, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>					x	1	-	2	U1 !	S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 4.500 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: ortstreu, Wochenstuben- und Sommerquartiere vor allem in Bäumen hinter abstehender Borke, daneben auch in Spalten an Gebäuden, nahezu tägliche Quartierwechsel innerhalb eines Quartierkomplexes, Winterquartiere hinter Baumrinde sowie in Höhlen und Spalten von ober- und unterirdischen Bauwerken	✓

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												W: Nutzung UR als Transferraum, unzureichende Ausstattung des UR mit geschlossen Waldgebieten als Jagdhabitats, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>					x	-	-	D	FV	K, S	<p>V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 4.500 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden, weite Wanderungen zu Winterquartieren</p> <p>L: Wochenstuben und Sommerquartiere vor allem in spaltenförmigen Quartieren in Gebäuden, daneben auch in Bäumen hinter abstehender Borke und Baumhöhlen, Winterquartiere in kälteabgeschirmten Spaltenquartieren</p> <p>W: Nutzung gewässer- und möglichst naturnaher Au- und Laubwälder als Jagdhabitats, welche im UR nicht vorhanden sind, Nutzung UR jedoch als Transferraum, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt</p>	✓
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssoni</i>	x		x			1	-	G	U1	G, K, S, W	<p>V: kein Nachweis der Art</p> <p>L: Wochenstuben- und Sommerquartiere in Spalten in und an Gebäuden, selten in Baumhöhlen und Nistkästen, Winterquartiere vor allem in kühlen Kellern, Stollen und Höhlen in Spalten</p> <p>W: bevorzugte Jagdhabitats vor allem in walddreichen Gebieten mit Freiflächen und Gewässern, auch in Siedlungen an Straßenlaternen, aufgrund unzureichender Ausstattung des UR mit bevorzugten Jagdhabitats ist eine Empfindlichkeit auszuschließen, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt</p>	-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>		x	x			-	-	1	xx	S, W	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 2.900 m im Süden zum UR L: Sommerquartiere in Altholzbeständen, Anrissen oder hinter abstehender Rinde an Bäumen, meist Eichen, weniger als 100 m von Gewässern (Quellen, Bächen, Tümpeln) entfernt, Wochenstuben ausschließlich in Bäumen, Winterquartiere in Höhlen W: aufgrund unzureichender Ausstattung des UR mit bevorzugten Jagdhabitaten und Quartieren ist eine Empfindlichkeit auszuschließen	-
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>					x	3	-	-	U1	S, W	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 4.500 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden, weite Wanderungen zu Winterquartieren L: Quartiere in Baumhöhlen und -spalten, auch an Gebäuden möglich, Winterquartiere in Felsspalten oder Baumhöhlen W: Quartiernutzung im UR möglich, bevorzugte Jagdhabitats im Wald, Waldränder und über Wasserflächen, auch im Siedlungsbereich möglich, Nutzung der Oder als Leitstruktur während saisonaler Wanderungen nicht auszuschließen	✓
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>					x	1	-	D	U1 !	G	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden	✓

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												L: an größere Gewässer (Flüsse und Seen) gebunden, jagt vereinzelt auch entlang von Waldrändern und über Wiesen, Sommer-Quartiere in Gebäuden, Baumhöhlen oder Fledermauskästen W: Gehölzstrukturen entlang der Oder und des Klingefließes dienen als Leitstruktur sowie Jagdhabitats (Jagd- und Transferflüge)	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>					x	G	-	-	FV	G, K	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: ausschlaggebend für die Verbreitung sind Gewässerreichtum und baumhöhlenreiche Wälder bzw. Uferstreifen in Gewässernähe, Quartiere hauptsächlich in Baumhöhlen W: Gehölzstrukturen entlang der Oder und des Klingefließes dienen als Leitstruktur sowie Jagdhabitats (Jagd- und Transferflüge)	✓
Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>					x	1	-	D	U1	S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie 2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: bewohnt Siedlungsgebiete in Gewässernähe, Quartiere in Gebäudespalten W: Nutzung UR als Jagdhabitat und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	✓
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>					x	G	-	-	FV	K, S, W	V: Nachweise von Habitats in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von rund 1.500 m im Norden sowie	✓

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												2.900 m im Süden zum UR, Entfernung wird zwischen (Sommer-) Quartier und Jagdhabitat ohne weiteres überwunden L: Wochenstubenquartiere in Spalten in und an Gebäuden sowie in Baumhöhlen, Winterquartiere in Höhlen, Keller oder Stolle in Spalten W: Nutzung UR als Jagdhabitat und für Transfer, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	
Amphibien	<i>Amphibia</i>												
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	x	x				3	-	V	U1 !	Gs	V: kein Nachweis der Art L: Teiche, Altwasser, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, insbesondere größere, tiefere und besonnte Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und submer- ser Vegetation, seltener auch temporäre Kleingewässer; angren- zendes Grünland, Hecken, Waldränder und lichtere Waldbereiche als Sommerlebensraum	-
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	x	x				3	-	G	U1	Gs	V: kein Nachweis der Art L: moorige und sumpfige Wiesen- und Waldweiher, immer in Ge- wässernähe	-
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	x	x				-	-	3	U1	Gs	V: kein Nachweis der Art L: offenen Agrarlandschaften und Heidegebiete mit grabfähigen Böden oder Spaltenverstecken sowie gutes Angebot an krautrei- chen, nährstoffreichen Weihern und Teichen	-
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	x	x				3	-	3	U1	Gs, X	V: kein Nachweis der Art	-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
										!		L: Pionierart, besiedelt flache, meist nur zeitweise wasserführende Kleingewässer, zumeist pflanzenfrei; Tierbaue, Erd- und Gesteinsspalten, Steine, Holzstapel oder grabbare Böden als Verstecke		
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	x	x				2	-	3	U2	Gs	V: kein Nachweis der Art L: fischfreie, flache, pflanzenreiche und sonnenexponierte Gewässer mit großen Flachwasserzonen; Hecken, Brombeergebüsche, Waldränder oder Feuchtbrachen als Sommerlebensraum		-
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	x	x				2	-	3	U2	Gs	V: kein Nachweis der Art L: trockenwarme Gebiete mit lockeren und sandigen Böden; offene, vegetationsarme bis freie Flächen mit ausreichend Versteckmöglichkeiten (z. B. in Bergbaufolgelandschaften); als Laichplätze dienen weitgehend vegetationsfreie Gewässer (Flach- und Kleinstgewässer)		-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	x	x				2	-	1	U2	Gs	V: kein Nachweis der Art L: trockenwarme Gebiete mit lockeren und sandigen Böden; offene, vegetationsarme bis freie Flächen mit ausreichend Versteckmöglichkeiten (z. B. in Bergbaufolgelandschaften); als Laichplätze dienen weitgehend vegetationsfreie Gewässer (Flach- und Kleinstgewässer)		-
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	x	x				3	-	3	U1	Gs, X	V: kein Nachweis der Art L: bevorzugt sonnenexponierte Habitate mit grabfähigen Böden, teilweise fehlender, lückiger, geringer oder niederwüchsiger Gras- und Krautvegetation; die Art ist u. a. an Ruderalstandorten, trockenem Brachland, auf Feldern, in Bodenabbaugruben und		-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												Flussauen zu finden; als Laichgewässer werden flache, vegetationslose bzw. vegetationsarme und fischfreie, sonnenexponierte, schnell durchwärmte Gewässer mit flachen Uferbereichen bevorzugt	
Reptilien	<i>Reptilia</i>												
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	x	x				1	-	1	U2	G	V: kein Nachweis der Art L: Seen- und Bruchlandschaften mit stark verkrauteten, schlammigen, gelegentlich langsam fließenden Gewässer als Lebensraum; sonnenexponierte, lückig bewachsene, zum Graben geeignete Böden im Gewässerumfeld für Eiablage	-
Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	x	x				1	-	1	U2	W, X	V: kein Nachweis der Art L: besonnte Hänge sowie Trockenmauern, Schotterhalden, Wiesenkanten, als auch Heidegebiete, Schonungen mit jungen Kiefern und Böschungen mit sandigem Bodengrund; Kleinstrukturen aus Baumstubben, Knüppelholzhäufen und dichten Gebüsch als Versteckmöglichkeiten	-
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	x	x				3	-	V	U1	K, X	V: kein Nachweis der Art L: trocken-warme Randbereiche, Brachen, Rohbodenstandorte, Sonn- und Versteckplätze, nischenreiche Überwinterungsorte, auch Nutzung besonnter, strukturreicher Gärten/Siedlungsränder oder breiter extensiv genutzter Säume	-
Käfer	<i>Coleoptera</i>												

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	x	x				3	-	2	U2	K, S, W	V: nächstgelegener Nachweis der Art in unmittelbar benachbarten FFH-Gebieten in Entfernungen von größer 3,2 km im Süden zum UR, maximale Ausbreitungsdistanzen bis 2 km L: wärmegeprägte Wälder mit altem Laubbaumbestand und großen Baumhöhlen, auch in Parkanlagen, Alleen oder Kopfbäumen	-
Weichtiere	<i>Mollusca</i>												
Bachmuschel/Kleine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	x	x				1	-	1	U2	Gf	V: kein Nachweis der Art L: schnell fließende, unverbaute Bäche und Flüsse mit sauerstoffreichem Untergrund sowie hoher Gewässergüte	-
Libellen	<i>Odonata</i>												
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>					x	3	-	G	U1	G	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbarer Nähe zum UR in Entfernungen von rund 200 m im Norden sowie 700 m im Süden, Jagdflüge über 30 km Entfernung L: strömungsberuhigte Abschnitte und Zonen von Flüssen, auch in strömungsarmen Bühnenfeldern, strandähnliche Uferbereiche aus sandig-schlammigen Ablagerungen, sauberes Wasser für Larvenentwicklung; Adulte jagen auf Brachen, in Uferrohrbüscheln, an Waldrändern und -lichtungen W: im UR sind keine geeigneten Habitate vorhanden, aufgrund der Nähe zu nachgewiesenen Vorkommen ist jedoch zumindest die Oder als Migrationskorridor anzunehmen	✓
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	x	x				3	-	2	U1	G	V: kein Nachweis der Art, ausgeprägtes Wanderverhalten zu neuen Fortpflanzungsgewässern	-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												L: besiedelt werden wärmebegünstigte Moorschlenken und -kolke, Torfstiche, Moorrandgewässer, Weiher, Kleinseen, Feldsölle und Abgrabungsgewässer; Adulte jagen an Wald- und Heckenrändern, auf Brachen, blütenreichem Grünland oder in Großseggen- und Röhrichtbeständen W: aufgrund fehlender Ausstattung des UR mit Habitaten ist eine Empfindlichkeit auszuschließen	
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>					x	2	-	2	U1	G	V: Nachweise von Habitaten in unmittelbarer Nähe zum UR in Entfernungen von rund 200 m im Norden sowie 700 m im Süden, Jagdflüge über 10 km Entfernung L: strömungsberuhigte Abschnitte der Buhnen mit viel Geschwemmsel sowie Prall- und Gleithänge, als Substrate werden verschiedene Sedimente, oft gröber kiesige Sande – kein Schlamm - benötigt, auch in Steinschüttungen der Buhnen an der Oder, bevorzugt besonnte Abschnitte; Adulte jagen an Wald- ränder, Lichtungen, auf Brachen und Grünland W: im UR sind keine geeigneten Habitats vorhanden, aufgrund der Nähe zu nachgewiesenen Vorkommen ist jedoch zumindest die Oder als Migrationskorridor anzunehmen	✓
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	x	x				2	-	1	U1	G	V: kein Nachweis der Art, Jagdflüge über mehrere Kilometer Entfernung L: Bindung an Bestände der Krebschere für Larvalentwicklung in permanenten, stehenden bis langsam durchströmten Gewässern wie Altarme, windgeschützte flache Seebuchten und Flachseen, Weiher, Teiche, Tümpel, Torfstiche, Moorkolke und Gräben;	-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												Adulte jagen in Wiesen, Feuchtgrünland und über Waldlichtungen W: aufgrund fehlender Ausstattung des UR mit Habitaten ist eine Empfindlichkeit auszuschließen	
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	x	x				2	-	1	U1	G	V: kein Nachweis der Art, ausgeprägtes Wanderverhalten zu neuen Fortpflanzungsgewässern L: besiedelt werden kleinere, nährstoffarme Stillgewässer mit einer Verlandungszone und untergetauchten Pflanzenbeständen; Adulte jagen in lichten Wäldern, Waldlichtungen, Brachen, blütenreichem Grünland oder Heideflächen W: aufgrund fehlender Ausstattung des UR mit Habitaten ist eine Empfindlichkeit auszuschließen	-
Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	x	x				R	-	2	U2	G	V: kein Nachweis der Art L: besiedelt werden flache, besonnte Gewässer mit Röhricht- oder Ried-Pflanzenbeständen an Weihern, Seen, Teichen, auch Moorgewässer und kanalartige Gräben; Adulte jagen auf blütenreichem Grünland und an lichten Gehölz- und Saumelementen W: aufgrund fehlender Ausstattung des UR mit Habitaten ist eine Empfindlichkeit auszuschließen	-
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	x	x				2	-	1	FV	G	V: kein Nachweis der Art L: besiedelt werden flache Gewässer mit dichten, untergetauchten Pflanzenbeständen in oft wärmebegünstigten Lagen an Kleinseen, Seebuchten, Torfstichen und Altarmen, auch künstliche Gewässer	-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: aufgrund fehlender Ausstattung des UR mit Habitaten ist eine Empfindlichkeit auszuschließen		

Europäische Vogelarten nach Artikel 1 der Vogelschutz-RL

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>		x	x		x	-		-		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in hohen älteren Gehölzen, auch auf Masten oder anthropogenen Nischenstrukturen sowie Felsnischen W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden	-	
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	x		x			D		1	s	K	V: kein Nachweis W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-	
Amsel	<i>Turdus merula</i>					x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Nischen- und Freibrüter in Gehölzen	✓	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			x		x	-		-		G, K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Nischen- und Höhlenbrüter an Gebäuden und Anlagen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	-	
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		x	x			2		1	s	K	V: Nachweis südlich im unmittelbar benachbarten SPA-Gebiet „Mittlere Oderniederung“ als Brutvogel L: Wiesenbrüter W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden	-	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		x	x		x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in Gehölzbeständen	-	

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	x	x	x			3		-	1s	G	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in Gehölzsäumen an Gewässern W: als Brutvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>			x			-		-		K	V: Nachweis im unmittelbar benachbarten SPA-Gebiet „Mittlere Oderniederung“ als Zugvogel W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Blessralle, Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>			x			-		-		G	V: Nachweis im unmittelbar benachbarten SPA-Gebiet „Mittlere Oderniederung“ als Zugvogel W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	x		x			-		-		K	V: kein Nachweis W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>		x	x		x	2		2		K	V: ubiquitäre Vogelart, nachgewiesene Brutpaare in angrenzenden FFH-Gebieten nördlich und südlich des UR L: Bodenbrüter offener Landschaften		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>			x			D		1		K	V: Nachweis im unmittelbar benachbarten SPA-Gebiet „Mittlere Oderniederung“ als Zugvogel W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>					x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>		x	x		x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in älteren Gehölzbeständen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>					x	-		-		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Frei- und Bodenbrüter halboffener und offener Landschaften mit saumartigen Gebüsch und Hecken W: potenzielle Empfindlichkeit ist nicht auszuschließen		✓
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	x	x	x			-		-	s	G	V: kein Nachweis L: Brut in wasserständigen Röhrichten von Stand- und Fließgewässern W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Dunkelwasserläufer	<i>Tringa erythropus</i>	x		x			D		D		K	V: kein Nachweis		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>		x	x			3		-	1s	G	V: Nachweis südlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Erdhöhlenbrüter an hohen Abbrüchen am Gewässer, Jagd von Ansitzwarten über dem Gewässer W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Elster	<i>Pica pica</i>					x	-		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		x	x		x	3		3		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter offener Landschaften W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>		x	x		x	-		3		G, K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter offener Landschaften W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		x	x		x	V		V		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in Gehölzbeständen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		x	x		x	-		-		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter in Gehölzen mit dichter Bodenvegetatio		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>		x	x			1		-	s	G	V: Nachweis im Süden der Insel Ziegenwerder als Brutvogel L: Bodenbrüter offener Flächen W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>		x	x			3		2	1s	G	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Bodenbrüter auf Kies oder Sand, zwischen Pflanzenbüscheln und Treibgut in Flussauen und Ästuaren mit Sand- und Kiesbänken W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>		x	x			2		2	s	G	V: Nachweis südlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Bodenbrüter sandig-kiesiger Bereiche in Vegetation und Schwemmmaterial bis zu 50 m vom Gewässerrand W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>		x	x			2		V		W	V: Nachweise auf der Insel Ziegenwerder als Brutvogel L: Höhlenbrüter in Altbäumen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		x	x			-		-		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter, Nischenbrüter unter Rinde in grobrindigen Gehölzbeständen		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: keine Höhlenbäume bzw. geeigneten Gehölze im UR vorhanden		
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>					x	-		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Gartenrot- schwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		x	x		x	V		V		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter, Nischenbrüter in älteren Gehölzbeständen mit stark Durchgrünung sowie lockerer Strauch- und Krautschicht W: keine Höhlenbäume bzw. geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>		x	x		x	V		-		K, G	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: besiedelt schnell fließende, bevorzugt bewaldete Gewässer, Brut in Erdlöchern an Steilufeln oder Nischen anthropogener Strukturen am Gewässer W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>					x	V		-		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>					x	V		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		x	x		x	-		V		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter in Gehölzen mit dichter Bodenvegetation W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	x		x			D		1	1s VA	K	V: kein Nachweis		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Graugans	<i>Anser anser</i>			x			-		-		K	V: Nachweis im unmittelbar benachbarten SPA-Gebiet „Mittlere Oderniederung“ als Zugvogel W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>			x			-		-		G, K	V: Nachweis im unmittelbar benachbarten SPA-Gebiet „Mittlere Oderniederung“ als Zugvogel W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>			x		x	-		V		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter, Nischenbrüter in älteren Gehölzbeständen sowie an Gebäuden W: keine älteren Bäume vom Vorhaben beeinträchtigt bzw. Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	x	x	x			1		1	s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter weitgehend offener Niederungs- und Grünland-Landschaften sowie Mooren W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Habitate sind im UR nicht vorhanden		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>					x	-		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>			x			D		D		K	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Zugvogel W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		x	x		x	-		-	S	K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in älteren Gehölzbeständen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			x		x	-		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Nischenbrüter an Gebäuden W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>			x		x	-		V		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Nischen-, Höhlen- und Freibrüter bevorzugt an Gebäuden, auch in Baumhöhlen oder Freibrüter in Gehölzen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		x	x		x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in dichten Gehölzen, bevorzugt Nadelgehölze		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>		x	x			-		V	1s	K	V: Nachweis südlich in benachbartem FFH-Gebiet als Brutvogel L: Bodenbrüter in halboffenen, trockenen Standorten mit Sandböden sowie niedriger Kraut- und Strauchschicht W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		-
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		x	x			-		-		G	V: ubiquitäre Vogelart, Nachweis in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Bodenbrüter an Gewässer mit strukturreichen Ufern W: als Brut- bzw. Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	x	x	x			1		1	1s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in feuchten Niederungswiesen, Mooren und Seggenwiesen W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		x	x			2		2	s VA	K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brut- und Zugvogel L: Bodenbrüter offener, gehölzärmer, wenig strukturierter Landschaften mit lückiger oder kurzer Vegetation sowie feuchten oder teilüberstauten Böden		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Brut- bzw. Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Kiebitzregenpfeifer	<i>Pluvialis squatarola</i>		x	x			D		D		K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter der Tundra W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		x	x			-		-		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in dichten Gebüschstrukturen knapp über dem Boden oder in Nadelgehölzen W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		x	x	x		-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in älteren Gehölzen W: keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Kleines Sumpfhuhn, Kleinralle	<i>Porzana parva</i>	x	x	x			2		3	1s	G	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in sumpfigen, dichten Verlandungszonen, mit Schilfgürteln, Röhrichtern und Binsenbeständen sowie angrenzenden offenen Flächen von Stillgewässern W: als Brutvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>		x	x		x	-		V		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in älteren Gehölzbeständen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>		x	x			3		2	s	K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Bodenbrüter meist eutrophen Flachgewässern mit deckungsreicher Ufervegetation sowie in Grabensystemen und Überschwemmungsgrünland in Marschen, Flussauen und Niederungen W: als Brut- bzw. Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		x	x		x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in allen Gehölzbeständen, auch Halbhöhlen anthropogener Strukturen W: keine Höhlenbäume im UR vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		x	x		x	-		-		S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in hohen, älteren Gehölzen, auch Masten oder Felswände, vereinzelt exponierte Gebäude W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		x	x			-		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Freibrüter in gewässernahen, älteren Laubbäumen oder auf Inseln, dort auch Bodenbrüter W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	x	x	x			0		1	1s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter auf trockenem bis feuchten Untergrund auf Dünentälern mit Kriechweiden, in Küstenheiden, Mooren, Marschwiesen und Feuchtbrachen, im Binnenland auch in Getreidefeldern W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Kranich	<i>Grus grus</i>		x	x			-		-	1s	G, K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brut- und Zugvogel L: Bodenbrüter im knietiefen Wasser, auf Schwingrasen oder auf Kaupen und Inseln im Flachwasser, Nahrungsgebiete in Grünland- und Ackerkomplex W: als Brut- bzw. Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Krickente	<i>Anas crecca</i>		x	x			1		3		G, K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel	-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Bodenbrüter an flachen Stillgewässern mit dichter Ufer- und Verlandungsvegetation, wie Moorgewässer, Wiedervernässungsflächen, Torfstiche, Teiche, Altwässer, Grünlandüberstauungen, Heideweiher, Feldsölle und graben-durchzogene Grünlandniederungen W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>					x	-		V		G, K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Brutparasit von Freibrütern in dichten Gebüsch und gehölzreichen Gebieten W: keine geeigneten Habitatflächen im UR vorhanden		-
Kurzschnabelgans	<i>Anser brachyrhynchus</i>	x		x			D		D		K	V: kein Nachweis W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		x	x			V		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Bodenbrüter in Verlandungszonen und störungsfreien Inseln in Seen, Teichen, Abbaurestgewässern, Altwässern, selten größere Flüsse, auch Grünland-Vernässungsgebiete W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>		x	x			2		3		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Bodenbrüter an eutrophen, flachen Stillgewässern mit ausgeprägten Verlandungszonen in küstennahen Marschgrünländer sowie offene Sumpf-, Moor- und Flusslandschaften des Flachlandes W: als Brut- bzw. Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		x	x		x	-		-		S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter mit ausreichender Anflugmöglichkeit, meist an anthropogenen Strukturen W: Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		x	x		x	-		-	s	K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Waldgebieten, Jagd auf Weiden, Wiesen, Heide und Feuchtgebieten W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>			x	x		-		3		S, K	V: Nachweis einer Brutkolonie an der Stadtbrücke, Nahrungsgast im Umfeld W: als Nahrungsgast wirkungsunempfindlich, Stadtbrücke bleibt vom Vorhaben unberührt		-
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>		x	x			-		-	1s VA	W	V: Nachweise auf der Insel Ziegenwerder als Brutvogel L: Höhlenbrüter in Altbäumen W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>										W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter bevorzugt in hochstämmigen Koniferenwäldern und -forsten, teilweise auch Mischwälder oder reine Laubwälder W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>					x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Gehölzen		✓
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>					x	-		-		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Boden- oder Freibrüter in Gehölzgruppen		✓
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		x	x			V		-	1	K	V: Nachweise auf der Insel Ziegenwerder als Brutvogel L: Freibrüter halboffener bis offener Landschaft mit lockeren Gehölzen und Dornbüschen; kurzrasige, vegetationsarme Nahrungshabitate W: potenzielle Brutstandorte nicht betroffen, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	x	x	x			V		3	1s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter trockenwarme Standorte, Brut in offener Landschaft am Rande von Gehölzen, wie Windschutzstreifen und Waldrändern an Feldern W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		-
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>					x	V		V		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Freibrüter in den Kronen hoher Gehölze, wie in lichten Auenwäldern, Bruchwäldern, Laub-, Misch- und Nadelwälder sowie Parks, Windschutzgürtel und Alleen W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	x	x	x			0		R		G	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in schützender Ufervegetation der Sumpfbereiche der Taiga-Region W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	x	x	x			D		D	1	G, W	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter an Seen der Taiga- und Tundra-Region W: als Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	x	x	x			-		2	s	K	V: kein Nachweis L: Freibrüter offener oder halboffener Landschaften mit großen freien Flächen und niedriger Vegetation sowie Gebüsch, Hecken oder einzelnen Bäumen W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		x	x		x	3		3		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: störungsempfindlicher Gebäudebrüter, Jagd in offener Kulturlandschaft mit Wiesen und Teichen		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Nahrungsgast wirkungsunempfindlich, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	x	x	x			-		-	1s	W	V: kein Nachweis L: Höhlenbrüter in großflächig bewaldeten, strukturreichen Gebieten W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	x	x	x			2		2		K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter bevorzugt von Brachen und Flächen mit Feldgehölzen W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>		x	x		x	-		-		G	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter an Seen und Fließgewässern auf Schilf oder Inseln W: als Brut- und Zugvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>					x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Frei- und Nischenbrüter in mittel- und alten Baumbeständen, auch in Siedlungsbereichen		✓
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		x	x		x	-		-		G	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Frei- und Bodenbrüter in Feuchtgebieten oder an Gewässerrändern mit Röhrichtgesellschaften W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>		x	x			3		3	1s	G	V: Nachweis nördlich in benachbartem FFH-Gebiet als Brutvogel		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Freibrüter in großen Röhrichtbeständen an Seen, Weihern, Fischteichen, Altarmen, Stillgewässern, langsam fließenden Gewässern, in Niedermooren und Auen mit angrenzenden offenen Wasserflächen W: als Brutvogel im SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		x	x			3		-	1s	G	V: Nachweise in benachbarten FFH-Gebieten als Brutvogel L: Freibrüter in Röhrichten mit offener Landschaft wie Seen, Ästuare, Flussauen oder Altarme, auch Grünland- oder Ackerstandorte mit Gräben W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		-
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>		x	x			1		-	s	G	V: Nachweis nördlich in benachbartem FFH-Gebiet als Brutvogel L: Freibrüter auf einem Schwimmnest in offener Wasserfläche oder in der Verlandungsvegetation versteckt, besiedelt flachere und auch kleinere Gewässer mit sehr stark ausgedehnter Verlandungszone W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>						-		-		G, K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Frei- und Bodenbrüter bevorzugt feuchter Standorte wassernaher Gebiete mit Gebüsch und Hecken sowie lockerer Krautschicht		✓
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>		x	x			3		V	1s VA	K, W	V: Nachweis südlich in benachbartem FFH-Gebiet als Brutvogel L: Freibrüter meist in Waldrändern auf Altholzbeständen offener Landschaften mit Gewässern		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	x	x	x			1		3	s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in dichter Vegetation des Feuchtgrünlandes an Küsten und flachen Gewässern, wie Mooren, Tümpeln und Feuchtwiesen W: als Brut- und Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	x	x	x			1		1	s	G, K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter auf freien Kies-, Sand- und trockenen Schlickflächen der Meeresküste, selten an den Ufern von Binnengewässern oder auf Ödflächen W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>		x	x		x	V		-		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter offener, gehölzärmer Kulturlandschaften in dichter Kraut- und Grasvegetation auf Acker oder Grünland W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>		x	x			-		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Höhlenbrüter in Spechthöhlen oder geeigneten Nistkästen an stehenden Gewässern, wie Seen und Teichen, steinige Gewässer zu Nahrungssuche		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Brut- bzw. Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		x	x			V		-	s	G	V: kein Nachweis L: Freibrüter in dichter Vegetation mäßig nasser Verlandungszonen mit lichten Schilfröhrichten, in Großseggenriedern oder Nassbrachen mit lichter Gehölzsukzession W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>		x	x			V		-		K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in Übergangsbereichen von Gebüsch zu offenen Wiesenflächen feuchter bis nasser Bereiche W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		-
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>		x	x		x	3		-	s	K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Gebäudebrüter, Kulturfolger menschlicher Siedlungen und Wirtschaftsformen offener Acker- und Grünlandflächen mit ausreichendem Nahrungsangebot W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>		x	x			-		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Bodenbrüter in schützender Ufervegetation bevorzugt größerer eutropher Stillgewässer mit reich strukturierten Verlandungszonen und gut entwickelter Unterwasservegetation W: als Brut- und Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		x	x			-		-		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Gebüsch- oder Baumbrüter in dichtem Unterholz mit gut entwickelter Strauchschicht, Dornsträuchern oder Koniferen in lichten Laub- und Mischwäldern feuchter Habitate, auch Heckenlandschaften und verbuschte Ruderalflächen W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>		x	x			-		-	1s	K, W	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brutvogel L: Freibrüter halboffener, gewässerreicher Waldlandschaften oder landwirtschaftlich genutzter Flächen mit Waldanteil in Flussniederungen oder anderen grundwassernahen Gebieten W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		-
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		x	x			-		-	1s	W	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brutvogel L: Höhlenbrüter ausgedehnter Misch- und Nadelwälder mit Altholzanteil		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	x	x	x			3		-	1s	K, W	<p>V: kein Nachweis</p> <p>L: Freibrüter in störungsarmen, großflächigen naturnahen Laub-, Nadel- und Mischwäldern mit angrenzenden Feuchtwiesen, Sümpfen und kleineren Fließ- oder Stillgewässern</p> <p>W: als Brut- und Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR</p>		-
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>		x	x			-		-	1s	G, W	<p>V: Nachweis südlich in unmittelbar benachbartem SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel</p> <p>L: Freibrüter in störungsarmen Altholzbeständen in oder am Rand gewässernaher Wälder mit fisch- und wasservogelreichen Nahrungshabitaten</p> <p>W: als Brut- und Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR</p>		-
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>		x	x			-		-		K	<p>V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel</p> <p>L: Koloniebrüter auf offenem Boden in Dünen, Salzwiesen, seltener in Röhrichten oder unter Sträuchern</p> <p>W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR</p>		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		x	x		x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in allen Waldformen, bevorzugt junge Fichtenaufforstungen und feuchte, unterholzreiche Habitats wie Au- oder Moorwälder W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>		x	x			R		R	1s	G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Bodenbrüter in dichter Ufervegetation am Gewässerrand an Fischteichen, Mooren, Erlenbruchwäldern, überstaute Polder sowie andere kleine Gewässer W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitats im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		x	x		x	-		-		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Nadel- und Mischwäldern sowie Parks W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		x	x		x	V		-	s	Wn	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter bevorzugt in jüngeren Nadelholzbeständen, sonst in gehölzreichen Landschaften mit ausreichendem Kleinvogelangebot W: keine geeigneten Habitats im UR vorhanden		-
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>		x	x			3		3	1s	K	V: Nachweis in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brutvogel		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Freibrüter in Gebüsch gestufter Hecken, Kleingehölze oder Waldränder an extensiv genutzten Landwirtschaftsflächen (Feuchtgrünland), Halbtrockenrasen oder Brachen, auch an Mooren mit Junggehölz W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		
Spießente	<i>Anas acuta</i>		x	x			1		3		G, K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Bodenbrüter der Riedzone bevorzugt verlandender und vegetationsreicher ausgedehnter Moore, Feuchtwiesen, Sümpfe und Überschwemmungszonen größerer Flüsse sowie Seengebiete W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	x	x	x			-		-		G, W	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter vor allem in Laubholzgebüsch feuchter Standorte (bevorzugt Weidengebüsche) im Tiefland, landseitige Verlandungszonen von Gewässern, Ufergehölze in Flussaunen, Bruch- und Feuchtwaldränder W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>			x		x	-		3		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen, Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Höhlenbrüter in Baumhöhlen, aber auch Felsspalten, im Siedlungsbereich Nistkästen und Hohlräume an Gebäuden aller Art		-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												W: Höhlenbäume sind im UR nicht vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>					x	-		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter halboffener Landschaften in baumreichen Feldgehölzen, Alleen und Hecken	✓
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>					x	-		-		G, K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen, Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: anpassungsfähiger Kulturfolger, an Gewässer aller Arte gebunden	✓
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>		x	x			-		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Koloniebrüter auf offenem Boden unzugänglicher Dünen, Salzwiesen, Inseln oder Deckenmooren, gelegentlich Kiesbänke in Flüssen W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>		x	x		x					WI	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Baumhöhlenbrüter in abwechslungsreichen Laubwäldern oder laubholzreichen Mischwäldern mit großem Altholzbestand, ausreichend Totholz und lichtem Unterwuchs W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, keine Höhlenbäume im UR vorhanden	-
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	x	x	x			1		1	1s	K	V: kein Nachweis	-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Bodenbrüter in hochwüchsigen Landröhrichtern, Riedern, Feuchtwiesen, Heiden, Hochstauden, Brachen oder Getreideäckern bevorzugt an trockenen Stellen mit lückiger Vegetation W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		x	x		x	-		-		G	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in dichtem Schilf, Gebüsch und Getreidefeldern in der Nähe von Gewässern W: geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		-
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>		x	x			1		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Bodenbrüter unmittelbar am Wasser oder auf Inseln in der Ufervegetation großer und flacher, stark bewachsene Binnengewässer mit Schilfgürtel W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>		x	x		x	-		-		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter bevorzugt in Nadelwald, sonst in Mischwäldern W: geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Teichralle/-huhn	<i>Gallinula chloropus</i>		x	x		x	-		V	s	G	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Bodenbrüter in Ufer- und Verlandungszonen stehender und langsam fließender nährstoffreicher Gewässer des Tieflandes mit hohem Deckungsgrad durch Ufervegetation W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		x	x		x	-		-		G	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in dichtem Schilf und Ufergebüsch von Seen, Teichen, Mooren und Flüssen W: geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden		-
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		x	x		x	-		3		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Baumhöhlenbrüter in Laub- und Mischwäldern sowie Parks, auch Nistkästen W: geeignete Habitats sind im UR nicht vorhanden, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		-
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>		x	x			2		1	1s	K, G	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Freibrüter auf Schwimmnestern in eutrophen Gewässern, sekundär Weideland mit dichtem Gewässernetz; auch Weiher, Altarme oder Überschwemmungsflächen W: als Brut- und Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitats im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
Tundrasaatgans	<i>Anser fabalis rossicus</i>	x	x	x			D		D		G	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter der Taiga- und Tundra-Gebiete W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>		x	x			1		3	1s	G	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Freibrüter in Verlandungszonen mit lockerer bis dichter Vegetation in Feuchtgebieten, Röhrichten und Seggenriede in Flachwasserzonen mit kleinflächigen, offenen Wasserzonen W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>					x	-		-		K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter bevorzugt in Nadelbäumen, aber auch in anderen Bäumen in Siedlungsnähe, wie in Parks und Gärten, Kulturfolger		✓
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>			x		x	V		-	s	K, S	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Nischenbrüter an Gebäuden, auch Baumbrüter bevorzugt in offenen und halboffenen, strukturreichen Landschaften W: geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>		x	x			2		2	s	K, W	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Freibrüter in Gebüsch und Bäumen trockenere Gebiete mit lichten Wäldern, halboffene, wärmebegünstigte Kulturlandschaften mit Waldrändern und Lichtungen sowie verbuschte Abbaugelände W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	x	x	x			1		1	s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter auf feuchten bis nassen, kurzrasigen Wiesen, vorzugsweise extensiv bewirtschaftet W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		x	x			2		V	s	G, K	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Höhlenbrüter in lehmigen oder festsandigen Steilufern und Abbruchkanten der Flussufer und Küsten, auch in Lehm- und Kiesgruben W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	x	x	x			1		-	1s	X	V: kein Nachweis L: Halbhöhlen- oder Freibrüter in Felsen, Steilhängen, Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben i. V. m. offenem Gelände für die Jagd W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		x	x		x	-		-		K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter auf Bäumen und hohen Sträuchern halboffener Landschaften, vor allem an Waldrändern und Baumgruppen mit angrenzend feuchtem Grünland, aber auch Streuobstwiesen und Parks		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden		
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>					x	-		V		K	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter in offenen, gehölzarmen Agrarlandschaften mit halbhoher, Bodenvegetation, auch Ackerbrachen, Wiesen, Magerasen, Heiden und Ruderalfluren W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>		x	x			1		2	1s	K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brutvogel L: Bodenbrüter in großräumigen Niederungen, Niedermooren, Marschen, Fluss- und Talauen, Feuchtwiesen mit Seggen, lockeren Schilfröhrichten oder Wiesen mit hochwüchsigem Gras W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		x	x		x	-		-		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Nischenbrüter in Baumspalten oder unter Rinde in großflächigen Nadel- und Mischwäldern W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		x	x		x	-		-	s	K, S, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in Wäldern, Feld- und Flurgehölzen, Alleen, Parks, Gärten, Friedhöfe und Stadtzentren mit höhlenreiche Altbäumen oder Brutmöglichkeiten in und an Gebäuden i. V. m. ausreichendem Nahrungsangebot im Umfeld		-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		x	x		x	-		-		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter in dichter Vegetation lichter Laub- und Mischwälder, Buchenwälder und Parkanlagen W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden	-
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		x	x		x	-		-	s	W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Feldgehölzen und reich strukturierten Waldrändern i. V. m. offenen Kulturlandschaften, Dauergrünland und Mooren zur Jagd W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden	-
Waldsaatgans	<i>Anser fabalis fabilis</i>		x	x			D		D		W	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Zugvogel L: Bodenbrüter der Taiga-Gebiete W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>		x	x		x	-		V		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter in strukturreichen Laub-, Misch- und Kiefernwälder mit standortfeuchten Bereichen, Feucht- und Bruchwäldern, Mooren mit Gehölzaufwuchs mit Freiflächen und Lichtungen W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden	-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>		x	x			-		-	s	W	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Zugvogel L: Baumbrüter in bevorzugt jungen Nadelbäumen lichter, gewässerreicher und störungsarmer Bereiche innerhalb größerer Waldgebiete nahe flachgründigen Stand- und Fließgewässer W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>		x	x			2		-	1s	K, S, X	V: Nachweis nördlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Zugvogel L: Frei- und Nischenbrüter in steilen Felswänden in Flusstälern, Gebirgen und Steinbrüchen sowie an Steilküsten, auch hohe Gebäude und Strommasten in Gebieten mit ganzjährigem Nahrungsdargebot W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt	-
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	x	x	x			-		V		G	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in hohen und dichten, wasserständigen Röhricht- und Großseggenbeständen an kleinen offenen Wasserflächen über sumpfigem Boden oder flachem Wasser W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR	-
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>			x		x	-		-		W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Höhlenbrüter in Mischwäldern, Erlenbrüchen, Sumpfgeländen mit Dickichten, bevorzugt allgemein feuchte Gebiete mit morschen Weichhölzern	-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>	x	x	x			R		R	s	G	<p>V: kein Nachweis</p> <p>L: Koloniebrüter an eutrophen Flachseen, überschwemmten Grünland und an Fischteichen</p> <p>W: als Zug- bzw. Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ bzw. „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR</p>		-
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>		x	x			3		3	1s	K, S	<p>W: kein Nachweis</p> <p>L: Freibrüter in Horsten auf Gebäuden und Masten in ländlichen Ortschaften mit grundwassernahen Niederungen mit Gewässern, Feuchtgebieten, Wiesen und Weiden, Kulturfolger</p> <p>W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden</p>		-
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	x	x	x			D		-	1	G	<p>V: kein Nachweis</p> <p>L: Bodenbrüter arktischer Täler</p> <p>W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR</p>		-
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>		x	x			2		2	s	K	<p>V: Nachweise südlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel</p>		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												L: Baumhöhlenbrüter aufgelockerter Laub-, Misch-, Nadel- und Auenwälder in Nachbarschaft zu offenen Flächen für die Nahrungssuche W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, keine Höhlenbäume im UR vorhanden		
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>		x	x			2		3	1s	K	V: Nachweis südlich im unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebiet als Brutvogel L: Freibrüter in lichten Altholzbeständen oder Waldrandnähe mit mosaikartiger Zusammensetzung von Lichtungen, Sümpfen, Brachen, Magerrasen, Heiden und Wiesen als Nahrungshabitat W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	x	x	x			3		3	s	K, S, X	V: kein Nachweis L: Höhlenbrüter in Baumhöhlen oder Steinhäufen, Mauerlöchern, Materialstapeln und Nistkästen der offenen, vorwiegend extensiv genutzten Kulturlandschaft warmtrockener Klimate mit vegetationsarmen Flächen W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, keine Höhlenbäume im UR vorhanden, Gebäude bleiben vom Vorhaben unberührt		-
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		x	x			3		2		K	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Brutvogel		-

1		2			3		4				5	6	7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung	
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit	
												L: Bodenbrüter offener, gehölzarmer, wenig gestörte Feuchtgebiete mit schütterer, stark strukturierter, deckungsreicher Krautschicht wie in Regenmooren, Feuchtgrünland, Seggenriede, Heiden und Ruderalflächen W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden	
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	x	x	x			2		2	1s	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter der Röhrichte, Rieder, Hochstaudenfluren, hochwüchsigen Feuchtgrünländer auf Niedermoorstandorten, feuchte Heiden, auch entsprechend deckungsreiche Ackerkulturen W: als Brutvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Śródkowej Odry“ gelistet, geeignete Habitate sind im UR nicht vorhanden	-
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		x	x		x	-		-		Wn	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter in Nadelwäldern mit starker Bindung an Fichten und andere kurzadelige Baumarten mit älteren Gehölzanteilen W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>					x	-		-		G, K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Freibrüter bevorzugt gewässernah, in Bachauen, unterholzreichen Wäldern und Feldgehölzen, auch deckungsreiche Gärten und Parks	✓
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	x	x	x			3		3	1s	W, X	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in Heiden und vegetationsarmen Flächen, in halboffenen Heidegebieten (Wacholder- und Calluna-Heiden) sowie lichten Kiefernwäldern (seltener in Laub- und Mischwäldern) mit Freiflächen	-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EHZ Bbg	D	EHZ D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		x	x		x	-		-		K, W	V: ubiquitäre Vogelart, mit potenziellem Vorkommen ist zu rechnen L: Bodenbrüter in Waldbereichen mit strukturierter Baumschicht, gut ausgebildeter Strauchschicht und lückiger Krautschicht, wie Erlenbruchwälder und feuchte Auwälder, auch entsprechend strukturierte Grünanlagen/Parks W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>	x	x	x			D		D	1	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter in höheren Breitengraden bevorzugt in Sumpf- und Marschland W: als Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>		x	x			D		D	1	Wn	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Höhlenbrüter im borealen Nadelwaldgürtel mit großen Kiefern- und Lärchenbeständen an fischreichen Seen und langsam fließenden Flüssen W: keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	x	x	x			3		V	1s	W	V: kein Nachweis L: Nischenbrüter in hohen, relativ geschlossenen, alt- und totholzreichen Laub-, Misch- und Nadelwäldern bevorzugt luftfeuchter schattiger Standorte		-

1		2			3		4				5	6		7
dt. Name	wiss. Name	Abschichtg.			Vork.		Schutzstatus				Habitat	Begründung		
		V	L	W	N	P	Bbg	EZH Bbg	D	EZH D	L	V: Verbreitung, L: Lebensraum, W: Wirkempfindlichkeit		
												W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		
Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	x	x	x			D		D	1 VA	K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter der Tundren Eurasiens W: als Zugvogel in SDA der unmittelbar benachbarten SPA-Gebiete „Mittlere Oderniederung“ und „Dolina Środkowej Odry“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	x	x	x			1		1	1s	G, K	V: kein Nachweis L: Bodenbrüter vegetationsarmer Flächen der Küste, auf Sand- und Kiesbänken bzw. -inseln an Fließgewässern, Abbaugewässern und Teichen sowie Schlamminseln in Überflutungsflächen W: als Brutvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden		-
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>		x	x			V		-		G	V: Nachweise in unmittelbar benachbarten SPA- und FFH-Gebieten als Zugvogel L: Schwimmnester ufernah auf offener Wasserfläche oder in dichter Verlandungsvegetation kleinerer Standgewässern W: als Brut- und Zugvogel in SDA des unmittelbar benachbarten SPA-Gebietes „Mittlere Oderniederung“ gelistet, keine geeigneten Habitate im UR vorhanden, bevorzugte Rastgebiete außerhalb des UR		-

Quellen:

- /1/ LfU - Landesamt für Umwelt Brandenburg (2014): Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg, Managementplan für die Gebiete „Eichwald und Buschmühle“ (39), „Lebuser Odertal“ (643), „Oderwiesen nördlich Frankfurt“ (114), „Oderberge“ (430), „Oderwiesen am Eichwald“ (550) und „Oder-Neiße Ergänzung“ (Teil FF/O) (607) sowie Ergänzungsfläche „Tzschetzschower Schweiz“
- /2/ www.artensteckbrief.de, letzte Abfrage am 25.02.2020